

Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in der Jugendhilfe Fachkräfte aus ganz NRW kamen zum „gerne anders!“- Fachtag nach Hagen

21.11.2016, Hagen – Wieder brachte der „gerne anders!“ Fachtag mehr als 150 Teilnehmer_innen aus Jugendpolitik, Jugendarbeit und Jugendhilfe zusammen. Im Ratssaal der Stadt Hagen wurde zu Sexueller & Geschlechtlicher Vielfalt in der Jugendhilfe referiert, diskutiert und die Praxis reflektiert. Die NRW-Fachberatungsstelle „gerne anders!“, die together Jugendprojekte sowie die örtlichen Kooperationspartner_innen „queerschlag“, „TransBekannt“ und die Stadt Hagen freuten sich über die sehr gut besuchte Veranstaltung.

Die Tagung schaffte Bewusstsein für die aktuelle Situation von nicht-heterosexuellen und trans* Jugendlichen in Deutschland. Zwei Fachvorträge informierten über Unterstützungsmöglichkeiten für diese Zielgruppen durch die Jugendhilfe und riefen – gerade auch im Hinblick auf gesellschaftliche Kontroversen – Fachkräfte und Träger dazu auf, klar Stellung gegen Homo- und Trans*feindlichkeit sowie für gesellschaftliche Vielfalt zu beziehen.

Bereits die Videobotschaft der Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, Christina Kampmann sowie Grußworte von Margarita Kaufmann, Beigeordnete für Bildung, Jugend, Soziales & Kultur der Stadt Hagen und Margret Voßeler, Vorsitzende des Ausschusses für Kinder, Jugend und Familie des Landtags NRW unterstrichen die Bedeutung von Respekt gegenüber *Andersartigkeiten* und einem positiven Miteinander in einer vielfältigen Gesellschaft.

Prof. Dr. Voß / Hochschule Merseburg setzte sich in seinem Referat mit gesellschaftlichen Kontroversen rund um das Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt auseinander. Er stellte heraus, dass bewusst irrationale Ängste geschürt werden und dies vor allem für Lesben, Schwule, Bisexuelle und Trans*personen aber auch für das gesellschaftliche Klima massive Auswirkungen hat. Auf Grundlage seiner Evaluation spezieller Angebote der Jugendarbeit für junge Trans*personen, Lesben, Schwule und Bisexuelle in NRW zeigte Prof. Dr. Deinet / Fachhochschule Düsseldorf deren Besonderheiten auf. Es wurde deutlich, dass besondere Schutzräume notwendig sind und gerade die schwer erreichbare Gruppe der Trans*jugendlichen stärker in den Blick genommen werden sollte.

In einer anschließenden Podiumsdiskussion wurden unter Moderation von Ulrike Werthmanns-Reppekus (Paritätisches Jugendwerk NRW) neben den Inhalten der Referate vor allem die Praxis in der Jugendarbeit beleuchtet. Die Beiträge von Jürgen Schattmann (MFKJKS NRW), Willi Liebing (AGOT NRW), Andreas Rau (AIDS-Hilfe Hagen), Lenus Winkelmann (together trans*) sowie Sabine Lippek und Johannes Rother (no name Oberhausen) machten deutlich, dass das Thema in der Jugendarbeit mehr und mehr wahrgenommen wird, es diesbezüglich allerdings große regionale Unterschiede in NRW gibt. Zudem ist es notwendig, spezielle Gruppen, wie zum Beispiel Trans*jugendliche oder junge Isbt* Geflüchtete, intensiver in den Fokus zu nehmen. Deutlich wurde, dass es weiterhin wichtig ist, sich gemeinsam gegen Ausgrenzung und Diskriminierung und für einen respektvollen Umgang einzusetzen.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren sehr positiv und zeigten, dass die Mischung aus wissenschaftlichem Input, fachpolitischen Diskussionen und praktischen Workshops gelungen ist. Für einen reibungslosen Ablauf sorgten zahlreiche engagierte Ehrenamtliche und Lilo Wanders, die den Tag mit einer humorvollen Moderation immer wieder auflockerte und in den Pausen als sehr beliebtes Fotomotiv zur Verfügung stand.

In Kürze gibt es auf www.gerne-anders.de eine umfangreiche Videodokumentation. Personen die nicht dabei sein konnten, haben so die Möglichkeit, sich mit den Inhalten der Tagung zu befassen.



(v.l.n.r. Wibke Korten („gerne anders!“), Prof. Dr. Ulrich Deinet (Fachhochschule Düsseldorf), Lenus Winkelmann („gerne anders!“ / together trans*), Torsten Schrod („gerne anders!“), Margret Voßeler (Vorsitzende des Landtagsausschusses Kinder, Jugend und Familie), Lilo Wanders, Margarita Kaufmann (Beigeordnete der Stadt Hagen für Bildung, Jugend, Soziales und Kultur), Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voss (Hochschule Merseburg), Kevin Portsteffen (queerschlag Hagen), Mandy Walczak (TransBekannt e.V.), Andreas Rau (AIDS-Hilfe Hagen))